

## » Wie kann entwicklungspolitische Bildung im ländlichen Raum gelingen?



Stefan Grande

Fachbereichsleiter Politische Bildung / Stellvertretender Geschäftsführer bei ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.  
 grande@arbeitundleben.eu  
 www.arbeitundleben.eu

### Ausgangspunkt: Entwicklungspolitische Bildung in Sachsen

Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen konzentrieren sich in Sachsen bisher vornehmlich auf die großen Städte des Freistaates, unter die-

sen vor allem auf Leipzig und Dresden. Möglichkeiten der aktiven Auseinandersetzung auf entsprechenden Veranstaltungen mit diesen Themen für Erwachsene gibt es hingegen im ländlichen Raum kaum. Veranstaltungen, die tatsächlich angeboten werden, sind häufig schlecht besucht. Hinzu kommt die Beobachtung, dass bestehende Angebote, wie Vortragsveranstaltungen verschiedener Publizisten, mitunter unter einseitigen Darstellungen leiden. Es mangelt dabei nicht nur an Veranstaltungen, sondern auch an Konzepten, Teilnehmende für entsprechende Angebote zu gewinnen. Dies führte zu dem Entschluss, dieser Problemlage mit einem Projekt zu begegnen.

Was aber ist die Problemlage im ländlichen Raum Sachsens? Zunächst ist die demografische Entwicklung von Abwanderung und Überalterung geprägt. Die Kaufkraft ist verhältnismäßig gering. Die Infrastruktur ist schwächer als in den Städten, auch im Bereich der leistungsfähigen Internetanbindungen und der entwicklungspolitischen Bildungsangebote. Hinzu kommen stabile rechtspopulistische und -radikale Milieus sowie schwach ausgeprägte zivilgesellschaftliche Strukturen. Aufgrund der Förderbedingungen für Weiterbildung, welche an Mindestteilnehmendenzahlen geknüpft sind, kommen viele Veranstaltungen gar nicht erst zustande.

Ausgehend von diesen Beobachtungen wurde vom Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN sowie von ARBEIT UND LEBEN Sachsen in Kooperation mit den sächsischen Volkshochschulen ein Projekt gestartet, welches von Engagement Global aus Mitteln der Europäischen Union und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert wurde.

### Ein Feldversuch in Sachsen

Es wurde ein empirischer Ansatz gewählt. Auf den Projekterfahrungen basierend wurde ein Leitfaden entwickelt, der sich mit der Durchführung europäischer und entwicklungspolitischer Veranstaltungen beschäftigt und Hinweise zur Teilnehmendengewinnung gibt.

Im Rahmen des Europäischen Jahres für Entwicklung 2015 wurden dazu 24 entwicklungspolitische Veranstaltungen durchgeführt. In der Regel handelte es sich dabei um Vortragsveranstaltungen mit ausgedehnten Diskussionsanteilen. Die Veranstaltungen richteten sich an Bürger/innen in Sachsen, vorwiegend im ländlichen Raum. Sie wurden öffentlich beworben und die Teilnahme war kostenfrei. Standorte der Veranstaltungen waren Borna, Glauchau, Markkleeberg, Oelsnitz im Vogtland, Plauen und Zittau sowie als Vergleich die Großstädte Chemnitz und Leipzig. Themenfelder waren Geopolitik, Flucht und Asyl, Verteilungsgerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Klima sowie Länder des globalen Südens. Um die Durchführung der Veranstaltungen zu gewährleisten, wurden Netzwerke gebildet: Die zentrale Koordination wurde von ARBEIT UND LEBEN Sachsen umgesetzt. Für die inhaltliche Gestaltung der Veranstaltungen wurden verschiedene Partner von entwicklungspolitischen Vereinen, Hochschullehrstühlen und überregionalen Organisationen gefunden. Partner vor Ort, vor allem Volkshochschulen und andere lokale Einrichtungen, sorgten für die Verankerung und Bewerbung der einzelnen Veranstaltungen vor Ort.

Zielgruppenansprache war das zentrale Element des Projektes mit dem Titel „Entwicklung und Erprobung eines Leitfadens zur Stärkung und Förderung entwicklungspolitischer Arbeit für Europa im ländlichen Raum“. Die Teilnehmenden an den Veranstaltungen wurden in einer quantitativen Erhebung dazu befragt und die Strukturdaten der Veranstaltungen ausgewertet.

### Erkenntnisse

Die Veranstaltungen wurden insgesamt positiv bewertet, das Interesse und die Diskussionsfreudigkeit während der Veranstaltungen waren hoch. Während die Veranstaltungen in den Städten in den meisten Fällen gut besucht waren, fanden Veranstaltungen im ländlichen Raum mehrfach mit weniger als acht Teilnehmenden statt. Diese Veranstaltungen

wurden dennoch sowohl von den Teilnehmenden als auch von der Seminarleitung als gewinnbringend eingestuft. Dabei hätten die Veranstaltungen ohne die Projektförderung bei diesen Zahlen nicht stattfinden können, da die strukturelle Förderung für Weiterbildung in Sachsen mehr Teilnehmende voraussetzt.

Auch die thematische Ausrichtung hatte deutlichen Einfluss auf den Zuspruch von Teilnehmenden: Zum Zeitpunkt der Veranstaltungsdurchführungen waren die Themen Flucht und Asyl medial allgegenwärtig. Veranstaltungen, die sich der Asylpolitik in Deutschland und der Flüchtlingsthematik in Europa widmeten, erfuhren somit weitaus stärkere Resonanz als klassische Themen wie Geopolitik, Verteilungsgerechtigkeit, Nachhaltigkeit sowie Länder des globalen Südens. Es ließ sich beobachten, dass weniger Menschen zu den Veranstaltungen kommen, wenn die Themen allgemeiner gefasst und aktuell weniger medial präsent sind.

Erreicht wurden vorwiegend erwerbsfähige Erwachsene. Das Geschlechterverhältnis war ausgeglichen. Dies ist insofern bemerkenswert, da Männer sonst bei Weiterbildungsveranstaltungen, die an ländlichen Volkshochschulen stattfinden, eher unterrepräsentiert sind. In den Großstädten war das Publikum durchschnittlich jünger als in den ländlichen Regionen.

Mittwochs wurden die Veranstaltungen besonders gut besucht. Das Zeitfenster zwischen 18 und 21 Uhr stellte sich als geeignet dar. In Orten im ländlichen Raum, die im Einzugsgebiet einer Großstadt lagen, wurde eher ein Beginn ab 19 Uhr gewünscht. Zurückzuführen ist dies auf Arbeitswege bei Pendlern.

Im Vorfeld wurde angenommen, dass eine zeitgleiche Ausstrahlung großer Sportereignisse einen starken Einfluss auf die Teilnehmendenzahlen hat. Fußballweltmeisterschaften oder Olympische Spiele fanden im Projektzeitraum nicht statt. Spiele der UEFA Champions League hatten keinen signifikanten Einfluss.

Hohe Temperaturen im Herbst wirkten sich negativ auf die Teilnehmendenzahlen aus. Auch Großdemonstrationen in den Städten, die vor allem den Zugang zu den Veranstaltungsorten behinderten, wirkten nachteilig.

Die Veranstaltungsorte an bekannten Anlaufstellen in den Regionen, wie Volkshochschulen und Stadtbibliotheken, wurden von den Teilnehmenden als geeignet empfunden.

Als wirksamste Mittel zur Bewerbung der Veranstaltungen stellten sich Flyer sowie Empfehlungen von Freunden und Bekannten heraus. Besonders effektiv im ländlichen Raum waren Mitteilungen in Tageszeitungen, Programmhefte des Veranstalters und der Volkshochschulen und die Bewerbung durch lokale Vereine. In den Städten hingegen wa-



**17. September 2015**  
18:00-21:00 Uhr  
**Stadt- und Kreisbibliothek**

**ARBEIT UND LEBEN**  
Sachsen e.V.

**Land grabbing**  
Der globale Kampf um ein existentielles Gut  
Dr. Peter Gärtner

**Stadt- und Kreisbibliothek „Georgius Agricola“, Schloßplatz 5a, Glauchau**  
Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.  
Anmeldungen unter [info@arbeitundleben.eu](mailto:info@arbeitundleben.eu) – mehr Infos unter: [www.arbeitundleben.eu](http://www.arbeitundleben.eu)

Gefördert von Engagemint Global aus Mitteln der Europäischen Union und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

ENGAGEMENT GLOBAL

in Auftrag der

in Kooperation mit: **vhs** **Stadt- und Kreisbibliothek**

Die Verantwortlichen behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtswidrigen Parteien oder Organisationen angehören, die rechtswidrigen Zwecke verfolgen und die bereits in den Vergangenheit durch sexuelle, antisemitische, antisozialistische, antisömmerliche oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verweigern oder von dieser auszuschließen.

ren soziale Onlinenetzwerke und Stadtmagazine wirkungsvollere Werbemedien.

Als ausschlaggebende Kriterien für die Entscheidung, an der jeweiligen Veranstaltung teilzunehmen, wurden vorrangig Titel und inhaltliche Beschreibung der Veranstaltung in den entsprechenden Werbemitteln genannt.

## Fazit

Veranstaltungen der entwicklungspolitischen Bildung können erfolgreich umgesetzt werden, wenn die Bewerbung breit aufgestellt ist und dabei Besonderheiten der ländlichen Räume beachtet werden. Die ausgewählten Themen sollten aktuelle Fragen aufgreifen und lebensweltorientiert sein. Bei der Terminplanung ist es empfehlenswert, sowohl die Situation der Menschen vor Ort als auch parallel stattfindende Ereignisse sowie mögliche Wettereinflüsse zu beachten. Mit politischen Inhalten können verstärkt Männer für Weiterbildungsangebote erreicht werden.

Empfehlenswert ist die Zusammenarbeit von drei Kooperationspartnern: einem Partner vor Ort (Volkshochschule, lokale Initiative), der Veranstaltungsräume und den Zugang zur ortsansässigen Bevölkerung gewährleistet, entwicklungspolitischen Initiativen, NGOs sowie Hochschulen, die bei der Bereitstellung von Themen und den dazugehörigen Referentinnen und Referenten unterstützend tätig sind, sowie schließlich einem überregionalen Partner, der als Projektträger mehrere Veranstaltungen koordiniert und Fördermittel einwirbt.